

Partei zu gewinnen. 85 Prozent sollen Arbeiter, Traktoristen und Genossenschaftsbauern sein.

Welche wichtigen Schlußfolgerungen ergeben sich aus den Überprüfungen der Revisionsorgane der Bezirksparteiorganisation Gera? Die Kreisleitungen und ihre Büros müssen in ihrer Kaderarbeit zugleich der Verbesserung der sozialen und altersmäßigen Zusammensetzung ihrer Parteiorganisationen ständige Aufmerksamkeit widmen. Mit den Kandidaten muß die Arbeit so verbessert werden, daß sie während der Kandidatenzeit durch Parteaufträge erzogen und rriit dem Statut und den Grundfragen der Politik unserer Partei vertraut gemacht werden. Jede Kreisleitung und Grundorganisation muß sich eine vollständige Übersicht über die Verteilung der Parteikräfte verschaffen. Darauf fußend, ist konkret festzulegen, in welchen Industriezweigen, Betrieben, Abteilungen\*

LPG usw. durch Gewinnung von Kandidaten und Umsetzungen von Mitgliedern in Schwerpunkte die Positionen der Partei verbessert werden müssen. Die Leitungen der Grundorganisationen müssen die besten und fortschrittlichsten Produktionsarbeiter und Genossenschaftsbauern kennen und namentlich festlegen, wer von ihnen durch systematische Überzeugungs- und Erziehungsarbeit für die Partei gewonnen werden soll. Die statistischen Materialien über die Entwicklung der sozialen und altersmäßigen Zusammensetzung der Partei sollten vom Büro der Kreisleitung und den Büros der Kreisleitungen mit den Mitarbeitern der Parteiapparate und den Sekretären der Grundorganisationen regelmäßig ausgewertet und die Durchführung der daraus beschlossenen Maßnahmen gut organisiert und kontrolliert werden.

Manfred Trommler  
Vorsitzender der BRK Gera

## Die Arbeit mit den Kandidaten mehr beachten

Die Kreisleitung Dresden hat mehrfach Beschlüsse gefaßt, die sich auf die Verbesserung der sozialen Zusammensetzung der Partei und die Beachtung der termingemäßen Übernahme von Kandidaten in die Mitgliedschaft bezogen. Bei unseren Überprüfungen stellten wir fest, daß diese Beschlüsse nicht von allen Kreis- und Stadtbezirksleitungen genügend beachtet werden.

So waren in der Parteiorganisation eines Stadtbezirks in Dresden in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres die Abgänge von Arbeitern höher als die Zugänge. Das lag daran, wie das Büro dieser Stadtbezirksleitung kritisch feststellen mußte, daß die Anstrengungen zur Gewinnung neuer Arbeiterkandidaten, zum Beispiel aus den Reihen der 2500 Angehörigen von sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften, völlig ungenügend waren. Es wurde deshalb u. a. beschlossen, Erfahrungsaustausche und Aussprachen zwischen den Leitungen von Grundorganisationen, woran auch die Genossen Wirtschaftsfunktionäre der

Schwerpunktbetriebe teilnehmen, zu organisieren,

Bei der Kontrolle, wie die Fristen der Kandidatenzeiten eingehalten werden, konnten wir feststellen, daß sie vor allem bei Kandidaten mit einem halben Jahr Kandidatenzeit überschritten wird. Ihnen folgen die mit einem Jahr, während die geringste Zahl bei denen mit zwei Jahren zu finden ist. Die Hauptursache für diese Erscheinung ist die ungenügende Arbeit der Grundorganisationen mit den Kandidaten nach deren Aufnahme. Würden sich die Leitungen mit den Kandidaten mehr beschäftigen, das heißt ihnen Parteaufträge erteilen und sie über die Durchführung der Aufträge berichten lassen, und führte man mit ihnen regelmäßige Kandidatenschulungen durch, hätten die Kandidaten selbst das größte Interesse daran, recht bald Mitglieder der Partei zu werden. So aber machen oft viele Grundorganisationen erst große Anstrengungen zur Gewinnung der besten Arbeiter für die Partei, kümmern sich dann aber meist nicht mehr genügend um